



Physik-Nobelpreisträger Klaus von Klitzing

Klaus von Klitzing ist Ehrenprofessor der TUM

Den Ehrentitel »TUM Distinguished Affiliated Professor« verlieh die TUM an Prof. Klaus von Klitzing, Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart. 1985 erhielt Klaus von Klitzing den Nobelpreis für Physik für die Entdeckung des quantisierten Hall-Effekts. Davor forschte er von 1980 bis 1984 als Professor für Festkörperphysik am Physik-Department der TUM in Garching. Noch heute verbinden ihn zahlreiche Kooperationen mit der TUM-Physik. Die TUM verleiht den Ehrentitel »TUM Distinguished Affiliated Professor« an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die auf ihrem Arbeitsgebiet internationale Maßstäbe gesetzt haben.

reich war TUM-Maschinenbaustudent **Jan Jasper Mühle**. 1 000 Euro Preisgeld erhielt er für seine Idee eines »Discover Germany-Museums« im Transitbereich des Frankfurter Flughafens: Auf einer modernen Ausstellungsfläche im Transitbereich des Flughafens präsentiert sich Deutschland in einer interaktiven Bilder- und Film-Ausstellung – mit Informationen zu Dichtern und Denkern, dem politischen System, Erfindungen, historischen Städten oder Investitions- und Studienmöglichkeiten. Transitpassagiere könnten sich hier in ihrer Wartezeit einen inspirierenden Eindruck vom Land der Ideen verschaffen.

Der Presidential Award für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUM ging in diesem Jahr an **Eva Huber**, Doktorandin am Lehrstuhl für Biochemie. Sie erhielt den mit 10 000 Euro dotierten Preis für ihre exzellente Forschungsarbeit im Bereich »Chemie und Pharma«, die zur Aufklärung des exakten atomaren Aufbaus des Immunoproteasoms beiträgt. Dieser Enzymkomplex zerlegt nicht mehr benötigte Zellproteine in kleine Bruchstücke, aus denen dann neue Eiweißstoffe gebildet werden. Als spezielle Variante des Protein-abbauenden Proteasoms spielt das Immunoproteasom eine bedeutende Rolle in der Immunabwehr. Beide Proteasom-Typen sind wichtige Ansatzpunkte für die Entwicklung neuer Medikamente zur Behandlung von Autoimmunkrankheiten wie Rheuma, Typ-I-Diabetes oder Multiple Sklerose. Der »Presidential Award«, vergeben von dem Beratungsunternehmen Management Engineers gemeinsam mit der TUM, zeichnet herausragende Forschungsergebnisse mit hohem Marktpotenzial aus.

Den David-Sackett-Preis 2012 des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) erhielt ein Team aus Forschern der Health and Life Sciences University Innsbruck, der Universität Duisburg-Essen und der TUM. In München war Dr. **Vanadin Seifert-Klauss**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Frauenklinik und Poliklinik der TUM, an der Studie beteiligt, die einen kritischen Blick auf die Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) wirft – wie oft werden ärztliche Angebote genutzt, die nicht im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen stehen? Das DNEbM ist das deutschsprachige Kompetenz- und Referenzzentrum für alle Aspekte der evidenzbasierten Medizin. Ziel ist es, deren Konzepte und Methoden in Praxis, Lehre und Forschung zu verbreiten und weiterzuentwickeln. Der David-Sackett-Preis ist mit 2 000 Euro dotiert.